

Bremen, 30. Mai. Wie wir aus dem Büro des Generalkonsuls Dr. Ludwig Roselius, dessen schöpferischem Geist Bremen seine einzigartige Wöttcherstraße verdankt, erfahren, werden der feierlichen Einweihung des Paula Beder-Moberjohn-Hauses am 2. Juni etwa 500 geladene Gäste aus allen Gauen Deutschlands, insonderheit aus Niedersachsen, bet Wohnen. Der Herr Reichspräsident von Hindenburg, der „mit Interesse von der neuen Bereicherung der schönen Wöttcherstraße in der Freien Hansestadt Bremen Kenntnis genommen hat“, ist mit Rücksicht auf seine Nordmarktreise nicht in der Lage, am 2. Juni nach Bremen zu kommen. Von politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten haben zur Eröffnung des Paula Beder-Moberjohn-Hauses bis zur Stunde ihr persönliches Erscheinen zugesagt: Paul Löbe, Präsident des Deutschen Reichstages, Gustav Noske, Oberpräsident der Provinz Hannover, Geheimrat Dr. Zechlin, Reichspresseschef, Ministerialdirektor Dr. Vosse, Reichswirtschaftsministerium, Ministerialdirektor Schäffer, Auswärtiges Amt, Geheimrat Dr. Coehring, Kultusabteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Dose, Regierungspräsident, Generaldirektor Dr. Fahrenhorst, Vereinigte Stahlwerke A. G., Geheimrat Rasfl, Reichsverband der Deutschen Industrie, Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheidt, Reichstagsabgeordneter Hermann Müller, Reichskanzler a. D., sowie der Dulgaren Erzjellenz Dr. Radoslawoff, Ministerpräsident a. D. und General Gantchew. Außerdem werden die umliegenden Kreise fast sämtlich durch ihre Lanbräte vertreten sein. Daß auch die Schwesterstädte Lübeck und Hamburg bei dieser in ihrer kulturellen Bedeutung weit über Niederdeutschland hinausgehenden Feierlichkeit vertreten sind, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Wenn man weiter erfährt, daß mehr als 40 Kunsthistoriker und Museumsdirektoren, daß ferner 22 Oberbürgermeister und Bürgermeister nicht nur der größeren niederdeutschen Städte, sondern auch vieler anderer an diesem Ereignis kulturell interessierter deutscher Städte ihr Erscheinen zugesagt haben, kann man ermessen, welche Bedeutung dem 2. Juni zukommt. Zu den Vertretern der Städte und Kreise gesellen sich die wissenschaftlichen Träger der niederdeutschen Kultur, ferner gegen 80 Pressevertreter, sowie die niederdeutschen Dichter u. a. m.